

Erster Akt.

Platz vor einer Waldschänke.

Max sitzt allein im Vordergrund an einem Tische, vor sich den Krug. Im Hintergrunde eine Vogelstange, von Volksgesängen umgeben. Böhmische Bergmusik. Es fällt ein Schuss und das letzte Stück einer Sternscheibe fliegt in Splittern herunter.

Nº 1. Introduction.

Molto vivace.
Str. Quart. u. Fag.

pp

Born. Vorhang auf.

cresc. poco a poco *mf* *f*

Oh, Fag u. Hörn

Sopran, Alt. Max, die gehaltne Faust bis jetzt vor der Stirn, schlägt heftig auf den Tisch und ruft: Glück zu, Bauer!

Chor der Landleute: „Ah, brav, herrlich getroffen!“
(Jubel und Geschrei.)

Tenor, Bass. *Vic-tor-ia, Vic-tor-ia, Vic-tor-ia, Vic-tor-ia.*

(Schuss fällt.) *Vic-tor-ia.*

ff Tutti *ff*

(Stange wird herabgelassen.)

to-ri-äl der Meis-ter soll le-ben, der wack-er dem Stern-fän-den Rest hat ge-gel-ben, der wack-er dem Stern-lein den

staccato

Rest hat ge-ge-ben, ihm glei - - chet kein Schütz' von fern und von

hab't

Vie - to - - ria, Vie -

to - - ria, Vie - to - - ria, Vie - to - - ria! der Mei - - ster soll

le - - ben, der wn - - cker den Stern - - lein den Rest hat ge -

Viol. I.

Viol. II.

Edition Peters.

go - - hen! *ff* Vie - to - - ria, Vie -
 Vie - to - rin, Vie - to - rin, Vie - to - - ria, Vie - to - rin, Vie - to - rin, Vie -
 to - - ria! *ff* Vie - to - rin, Vie - to - rin, Vie - to - rin, Vie - to -
 Vie - to - rin, der Meister soll le - - hen! *ff* Vie - to - rin, Vie - to - - -
 to - - ria! *ff* Vie - to - rin, Vie - to - ria, der Meister soll leben! *ff* Vie - to - ri -
 rin, Vie - to - ria, Vie - to - ria, Vie - to - rin, Vie - to -
 rin, Vie - to - rin, der Meister soll le - - hen! *ff* Vie - to - ria, Vie - to - - - - ria!
 a, Vie - to - ria, Vie - to - ria, der Meister soll leben! *ff* Vie - to - ri - a!
Blaese *Tutti*
G. Ork. obte Pos.

Max. Immer frisch! Schreit! Schreit! (Stampft mit der Hüfte auf den Boden und legt sie an einen Haarn.)



Max. War ich denn blind? Sind die Sehnen dieser Faust erschlafft?

Festzug. Voran die Musikanten, dann Bauernkneben, hierauf Kilian als Schützenkönig; Schützen, Weiber und Mädchen. Der Zug geht herum und Alle, die bei Max vorbeikommen, deuten höflich auf ihn, verneigen sich, flüstern und lachen.

Tempo di Marcia.

Bauern-Marsch.

Kleines Orch.

he he he he he he he he! wird er? frag' ich, wird er? he he he!

Gleich zieh' er den Hut, Mos-je! wird er? frag' ich, wird er? he he he!

Clar. *p* *f* *ff* Tutti.

* Fag. u. Bass.

Kilian.

2. Stern und Struss hab' ich vor'm Lei - - - he,
3. Darf ich et - wa en - re Gna - - - den

f *p* Quart. Fl. u. Viola.

Kan - ters Fe - phel trägt die Schei - - - he! Hut er An - gen nun, Mos-je?
'nich - ste Mal zum Schlies - sen In - - - den? Er gönnt Andern was, Mos-je?

sp *f*

Max (springt noch dem dritten Verse auf, zieht den Hirschfänger und fasst Kilian bei der Brust). Laßt mich zufrieden, oder —

(Hinführend auf Max eindringend.)

Vorige. Cuno, Caspar, Jäger
(zusammen mit Büchsen und Jagdspießen.)

Cuno. Was gibt's hier? Pfui! Dreißig über Einen! Wer untersteht sich, meinen Burschen anzutasten?

Kilian (von Max losgelassen, aber immer noch furchtsam). Alles in Güte und Liebe, werther Herr Erbförster, gar nicht böse gemeint. Es ist Berkommen bei uns, dass wer stets gefehlt hat, vom Königsschusse ausgeschlossen und dann ein wenig gehüßelt wird — Alles in Güte und Liebe.

Cuno (heftig). Stets gefehlt? Wer? Wer hat das?

Kilian. Es ist freilich arg, wenn der Baser einmal über den Jäger kommt, aber da fragt ihn nur selbst.

Max. Ich kann's nicht läugnen, ich habe nie getroffen.

Caspar (für sich). Dank Samiell

Cuno. Max! Max! Ist's möglich? Du sonst der beste Schütze weit und breit! Seit vier Wochen hast du keine Feder nach Hause gebracht, und auch jetzt —? Pfui der Schand! —

Caspar. Glaube mir, Kamerad, es ist, wie ich dir gesagt habe: es hat dir jemand einen Waldmann gesetzt, und den musst du lösen oder du triffst keine Klau.

Cuno. Possen!

Caspar. Das meine ich eben, so etwas ist leicht gemacht, lass dir rathen, Kamerad! Geh' nächsten Freitag auf einen Kreuzweg, zieh' mit dem Ladestock oder einem blutigen Bogen einen Kreis um dich und rufe dreimal den grossen Jäger —

Cuno. Schweig', vorlauter Buhel! Ich kenne dich längst, du bist ein Tagelöh, ein Schlemmer, ein falscher Würfler; hüte dich, dass ich nicht noch Ärgeres von dir denke — kein Wort, oder du hast auf der Stelle den Abschied. Aber auch du Max, sieh' dich vor. Ich bin dir wie ein Vater gewogen, es freut mich, dass der Herr Fürst Sohnsrecht auf den Eidam übertragen will, aber fühlst du morgen beim Probeschuss, müsst' ich dir doch das Mädchen versagen.

Max. Morgen? morgen schon?

Ein Jäger. Was ist das eigentlich mit dem Probeschuss? Schon oft haben wir davon gehört.

Kilian. Ja, auch wir, aber noch hat uns Niemand die rechte Bewandniss zu sagen gewusst.

Die Jäger. O, erzählt uns, Herr Cuno!

Cuno. Meinestwegen! Zum Hofflager kommen

wir noch zeitig genug. — Mein Urälter-Vater, der noch im Forsthause abgebildet steht, hiess Cuno wie ich, und war fürstlicher Leibschtz. Einst bei einer Jagd trieben die Bande einen Hirsch heran, auf welchen ein Mensch angeschmiedet war — so grausam bestrafe man in alten Zeiten die Waldfrever. Dieser Anblick erregte das Mitleid des damaligen Fürsten. Er versprach demjenigen, welcher den Hirsch erlege, ohne den Missethäter zu verwunden, eine Erbförsterei und zur Wohnung das nahe gelegene Waldschlosschen. Der wackere Leibschtz, mehr aus eigenem Erbarmen, als wegen der grossen Verheissung — besann sich nicht lange, er legte an — der Hirsch stürzte und der Wilddieb war, obwohl im Gesicht von Dorngebüsch derzkratzt, doch im Uebrigen unversehrt.

Die Weiber. Gott sei Dank! Der arme Wildschüt!

Die Männer. Brav! brav! Das war ein Meisterschuss!

Caspar. Oder ein Glücksfall, wenn nicht vielleicht gar —

Max. Ich möchte der Cuno gewesen sein (starrt zu Boden und versinkt in Gedanken).

Cuno. Auch mein Urvater freute sich über die Rettung des Unglücklichen, und der Fürst erfüllte in allem seine Zusage.

Kilian. So? Also davon schreibt sich der Probeschuss her, Nachbarn und Freunde! Nun weiss man's doch auch.

Cuno. Hört noch das Ende — Es ging damals wie jetzt (mit einem Blick auf Caspar), dass der böse Feind immer Unkraut unter den Weizen säet. Cuno's Neider wussten es an den Fürsten zu bringen, der Schuss sei mit Zauberei geschehen, Cuno habe nicht geschöt, sondern eine Freikugel geladen.

Caspar. Daht' ich's doch. (Für sich.) Hilf zu, Samiell

Kilian (zu einigen Bauern). Eine Freikugel! Das sind Schlingen des bösen Feindes, meine Grossmutter hat mir das erklärt. Sechse treffen, aber die siebente gehört dem Bösen, der kann sie hinführen, wohin's ihm beliebt.

Caspar. Alfanzerei! Nichts als Natarkräfte.

Cuno. Aus diesem Grunde machte der Fürst bei der Stiftung den Zusatz: „Dass Jeder von Cuno's Nachfolgern, [wolle er Erbförster werden] zuvor einen Probeschuss ablege.“ Doch nun genug. (Zu den Jägern, die mit ihm gekommen.) Wir wollen uns wieder auf den Weg machen. Du aber, Max, magst noch einmal zu Hause nachsehen, ob sämtliche Treibleute angehangt sind. — [Du sollstest mich dazuern, guter Bursch.] Nimm dich zusammen, der Waldmann, der dir gesetzt ist, mag die Liebe sein. Noch vor Sonnenaufgang erwarte ich dich beim Hofflager.

Nº 2. Terzett mit Chor.

19

Allegro moderato.

Max (der erst bei Cuno's Anrede aus seiner Zerstreuung zu-

Musical score for the first system, featuring vocal lines and piano accompaniment. The piano part includes markings for *Vicello* and *Basso*. The vocal line includes the lyrics: "O die-se Son-ne, furcht-bar".

Musical score for the second system, featuring vocal lines and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics: "rückgekommen). steigt sie mir ein-por! Leid o-der Win-ne, bei-des Höre." The piano part includes a marking for *Str.Quart.*

Musical score for the third system, featuring vocal lines and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics: "ruht in dei-nem Rohr. Ach! Ich muss ver-za-zen." The piano part includes a marking for *Quart. u. Clar.*

Musical score for the fourth system, featuring vocal lines and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics: "gra, dass der Schuss ge-linzt, Cuno, ach! Ich muss ver-za-zen, Dann musst du ent-".

Musical score for the fifth system, featuring vocal lines and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics: "dass der Schuss ge-linzt, Ich muss ver-za-zen, dass der Schuss ge-sa-zen, Leid o-der Win-ne, bei-des ruht in dei-nem". The piano part includes a marking for *F1.*

M. *lingt.* Caspar (zu Max heimlich).

C. *Behr.* Nur ein ke-ckes Wa-gen ist's, was Glück er-

f p Viol. u. Fag. *Hörn.*

M. A - gen-them ent-

C. ringt, nur ein ke-ckes Wa-gen, nur ein ke-ckes Wa-gen ist's, was Glück er-ringt.

p Viol. *f*

M. sa-gen, wie könn' ich's er-tra-gen! Doch mich ver-fol-ge't Miss-gr-

pp

M. schick! doch mich ver-fol-ge't Miss-gr-schick!

Sopran, Alt. *pp*

Chor. Seht! wie dü-ster ist sein Blick! He! wie

Seht! wie dü-ster, wie dü-ster ist sein Blick!

Tenor, Bass. *pp*

Seht! wie dü-ster ist sein Blick!

Quart. u. B. Bl.

scht! wie dü-ster A - - ga-then ent - sa-gen, wie kömft' ich's er-tra-gen!
 dü - - ster, wie dü-ster ist sein Blick! Ahnung scheint ihn zu durch-be - - - - ben!
 scht! wie dü-ster ist sein Blick! Ahnung scheint ihn zu durch-be - - - - ben! Ahnung

Quart. *pp*

Ahnung scheint ihn zu durch-be-hen! (Zu Max.) O lass Hoffnung dich be - le - - - - ben,
 scheint ihn zu durch-be-hen! O lass Hoff - nung dich be-le - - - - ben,

Bern. *pp*
 Pag.

Cant. (zu Max.)

O lass Hoffnung dich be - le - - - - ben,
 O lass Hoffnung dich be - le - - - - ben, und ver-
 O lass Hoffnung dich be - le - - - - ben,
 und ver-trau - e, ver-trau - e dem Ge-schick! O lass Hoff - nung dich be-le - - - - ben,
 (mit Fl. Clar. u. Violon.)

Max.

Cuno. Wih' — mir! mich verliess das

und ver-trau-e dem Ge-schick!

trau- . . . Ver-trau-e dem Ge-schick!

und ver-trau-e, ver-trau-e dem Ge-schick!

Quart.

Glück! Un-sicht-ba-re Mäch-te groß-ten,

O ver-trau-e!

O ver-trau-e!

O ver-trau-e!

ban-ge Ahnung füllt die Brust, un-sicht-ba-re

Ver-trau-e dem Ge-schick!

O ver-trau-e dem Ge-schick!

Tru-e dem Ge-schick!

H. Bl. Quart.

Hörn.

Mich - - te - - gro - - ßen, ban - - ge - - Ab - - nung - - füllt die

Brust, ban - ge Ab - - nung, ban - ge Ab - - - nung füllt die

Brust, *Cuno.* nin - mer trüg' ich den Ver - lust, - - nin - mer trüg' ich den Ver -
So's des Him - mels Mich - - te - - wol - len, dann trag' müss - lich den Ver -

lust. *Caspar.*
Sopran, Alt. Mag - - For - - tu - - na's Ku - - gel rol - - len, wer sich hül - - rer Kraft be -
Chor. Nein! er trüg' er trüg'
Horn. Nein! er trüg' nicht den Ver -
B. Bläs. u. Viol.

wusst, trotz dem Wech-sel und Ver-lust, wer sich höh- rer Kraft be-wusst, trotz dem
 nicht den Ver-lust.
 lust.
 Pag. u. Viol.

Max. A - - ga - - then ent - su - gen, wie könn' ich's er -
 Caspar. Wech-sel und Ver-lust; mag For-tu-nä's Ku-gel rol-len, wer sich höh- rer Kraft be-
 Verlo. u. Pag. Quart.

Max. tra - - gen! nim-mer trüg' ich den Ver-lust, nim-mer!
 Cuno. Tra - go! Mein
 Caspar. wusst, trotz dem Wech-sel und Ver-lust, trotz dem Wech-sel und Ver-lust, trotz dem Wech-sel!
 Adagio.

Chor. Nein, nein, *pp*
 Nim-mer trüg' nim-mer trüg' er den Ver-lust, nein!
 Nein, er trüg' nicht den Ver-lust, nein!
 Nein, nimmer trüg' er den Ver-lust, nein, er trüg' nicht den Ver-lust, nein!
 Adagio.

Tutti. Fl. Viola. Bässe.

Moderato quasi Recit.

CUNO (fasst Max bei der Hand).

Sohn, nur Math! wer Gott ver-traut, haut gut!

Str. Quart. *mf*

Fl. *pp*

Allegro. (zu den Jägern.)

Jetzt auf! In den Augen und Klüf - ten toht mor-gen der freu-di-ge

Str. Quart. *mf*

Krieg.
Tenzf.
Jäger-Chor. Das Wild in Flu - ren und Trif - ten, der Aar in Wol - ken und Lüf - -
Bass. Das Wild in Flu - ren und Trif - ten, der Aar in Wol - ken und Lüf - -

ten ist un-ser, und un-ser der Sieg! und un-ser der Sieg, und un-ser der
ten ist un-ser, und un-ser der Sieg! und un-ser der Sieg, und un-ser der

ff

Poco più moderato.

Chor der Landleute.

Chor der Jäger.

Tenor, Sopran, Bass, Sing., Alt, Ob. u. Clar., Hörner.

Lasst lu - stig die Hör - ner er - schal - len! Wir las - sen die Hör - ner erschallen, wir

ff

Sopran, Alt, Tenor, Bass, Ob., Vi., G. Orch., Quart.

Chor der Landleute. Lasst lu - stig die Hör - ner erschallen, lasst lu - stig die

Chor der Jäger. Lasst lu - stig die Hör - ner erschallen, lasst lu - stig die

las - sen die Hör - ner erschallen, wir las - sen die Hör - ner erschallen, wir las - sen die

ff

Hör - ner erschallen! Wenn wie - der um A - bend er - graut, — soll

Hör - ner erschallen! Wenn wie - der um A - bend er - graut, — soll E - cho und Fel - sen wund

Hör - ner erschallen! Wenn wie - der um A - bend er - graut, — soll E - cho und Fel - sen wund

ff

E-cho und Felsenwand hal - len; Sa! Hussa! Sa! Hussa! dem Bräut - gam, der Braut! — Wenn
 hal - len; Sa! Hus - sa, hus - sa, hus - sa! dem Bräut - gam, der Braut! — Wenn

hal - len; Sa! Hus - sa, hus - sa, hus - sa! dem Bräut - gam, der Braut! — Wenn

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen - wand hal - len: wie - der um A - bend er - graut, — soll hal - len; wie - der um A - bend er - graut, soll Fel - sen - wand hal - len: Sa!

wie - der - um A - bend er - graut, soll hal - len; Sa!

Wenn A - bend er - graut, soll hal - len: Sa!

Viol. *p dolce*

H. Bl. u. Quart.

hus - sa! dem Bräutigam, der Braut, dem Bräutigam, der Braut!

hus - sa! dem Bräutigam, der Braut, dem Bräutigam, der Braut!

hus - sa! dem Bräutigam, der Braut, dem Bräutigam, der Braut!

Hörn.

Lasst In - stig die Hör-ner erschallen/Wann wie - der-um A-bend ergraut,dass

Lasst In - stig die Hör-ner er - schal - len, dass
 Wenn wie - der - um *ff*
 Wir
p dolce
 Quart.

E - cho und Fel-senwandhallen dem Bräut'-ganz, der Lieb-lichen Braut!

E - cho und Fel - sen - wand hal - len! Wenn wie - der - um *ff*
 A - bend er - - graut, wenn wie - der - um
 las - sen die Hör-ner erschallen,wir las - sen die Hör-ner erschallen/Wann wie - der - um
 Hörn. *ff* Tutti.

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen-wand hal - len: Sei!

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen-wand hal - len: Sei!
 A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen-wand hal - len: Sei!

hus - sal sal hus - sal dem Bräut'gam, der Braut! Sal hus - sal dem Bräut'gam, dem
 Chor der Jäger unis.)
 hus - sal sal hus - sal dem Bräut'gam, der Braut! Sal hussa, hussa, hus - sa, hus - sal dem
 Bräut'gam, der Braut! Sal hus - sal dem Bräut'gam, dem Bräut'gam, der
 Bräut'gam, der Braut! Sal hussa, hus - sa, hus - sa, hus - sal dem Bräut'gam, der
 Braut! dem Bräut'gam, der Braut! dem Bräut'gam, der Braut!
 Braut! dem Bräut'gam, der Braut! dem Bräut'gam, der Braut!
 G. Orch.
 Hörn.

Cuno mit Caspar und den Jägern ab.

Kilian. Ein [recht] braver Mann, der Herr Förster!— Aber nun kommt auch in den Schenkstübel, es wird hier schon recht dümmrig und schaurig!— (Zu Max.) Wir wollen gute Freunde bleiben, wackerer Bursch. (Reicht ihm die Hand.) Auch ich gönne ihm morgen das beste Glück! Jetzt schlag' er sich
 Edition Peters.

die Grillen aus dem Kopfe, nehmt er sich ein Mädchen und tanzt er mit hinein.

Max. Ja, es wäre mir wie tanzen.

Kilian. Nun wie's beliebt. (Er nimmt eine der Frauen, die Andern ebenso. Böhmischer Walzer. Die Weiszer drehen sich tanzend in den Schenkstübel, die Übrigen zerstreuen sich. Es ist dunkel geworden.)

Allegro. Str. Quart.

f Viola. *cresc.* *ff*

Max. Recit. Tempo.

Nein, lang' ertrag' ich nicht die Qua-len, die Angst, die je-de Hoff-nung raubt.

sp *ff*

Recit. Tempo.

Für welche Schuld muss ich be-zah-len?

sp *ff*

Recit. Tempo.

Was weißt dem falschen Glück mein Haupt?

sp *ff* *rit.* Clar. (C)

Fl. Arie. Moderato.

f a piacere Fl. Clar. *p dolce* Quart.

Eng. Horn.

Durch die Wäl-der, durch die Au-en zog ich leich-ten Sims da-hin!

Str. Quart.

Al - les, was ich konf' er - schauern, war des si - chern Rohrs Ge - winn, Al - les, was ich konf' er -

schauern, war des si - chern, des si - chern Rohrs Ge - winn.

Flu. Clar.

Quart.

A - bendruckt' ich rei - che Bau - te, und wie

Viol.

ü - ber eig - nes Glück, dro - hend wohl dem Mor - der, freu - te sich A - gu - the's

Flu. Fag.

pp

dolce

Quart.

Lie - bes - blick, freu - te sich A - gu - the's Lie - bes -

blick, freu - - te sich A - ga - - the's Lie - bes - blick, freu - te sich A -

Viol. Quart. Clar. II Fag. Viol.

ga - the's, A - ga - the's Lie - bes - blick.

Clar. II III Fag. Quart.

p dolce

Recit. Tempo

Hat denn der Him - mel mich ver - lassen?

Viol. Cl. Fag. Quart. Pkete

pp

Viola u. Clar. II

(Samiel erscheint) Recit. Tempo. Recit.

die Vor - sicht ganz ihr Aug' ge - wandt? Soll das Ver - der - ben mich er -

ff

Tempo (Samiel verschwindet wieder.)

fas - sen? Ver - fiel ich in des Zu - falls Hand? Oh

pp Quart. cresc. ff

Fag.

Andante con moto.

Jetzt ist wohl ihr Fen-ster of-fen, und sie
 horcht auf mei-nen Tritt, lässt nicht ab von treu-en Hof-fen; Max bringt gu-te Zeichen
 mit, Max bringt gu-te Zei-chen mit, Wenn sich rauschend Flü-ter
 re-gen, wähet sie wohl, es sei mein Fuss, hüpf't vor Freu-den, winkt ent-
 ge-gen nar dem Laub, sur dem Laub den Lie-bes-gruss, hüpf't vor

Fl.
Ob. dolce
Clar.
Quart.
Viol.
Vag.
Quart. Clar. u. Horn.
Str. Quart.
pp
ritard.
a tempo

Edition Peters. 7798 Vag.

Freuden, winkt ent-ge-gen nur dem Laub den Lie-bes-gras-sen. *ritard.*

VI. *pp* *ff* *ff*

Clar. *pp* *ff*

Violon. *pp* *ff*

Allegro con fuoco.

Str. Quart. *p* *ritard.*

Fag. *f*

(Sammel erscheint.) (mit Osk.)

Doch nich un-gar- - sen fin- stre Mäch-te, nich fasst Ver-zweif-lung,

p *f*

Viol.

fol-tert Spott! nich fasst Ver-zweif-lung, fol-tert, fol-tert

Osk. Viol. Quart. Bläser. *ff*

Violon. *ff*

Spott, nich fasst Ver-zweif-lung, fol-tert Spott!

Viol. *ff* Tutti.

dringt kein Strahl durch die - - se Näch - te,

Sir. Quart. *f* Viol. II. *Viol. III.*

o dringt kein Strahl durch die - se Näch - te?

herrscht blind das Schick-sal? herrscht blind das Schick - sal?

Tutti. Quart. *ff* Tutti. *ff*

lebt kein Gott? (Sammel verschwindet.)

f Quart. *fff* u. Orch. *ff*

Clarin. *Pancke.*

lebt kein Gott? Mich fasst Ver-zweif-lung, fol-tert Spott, mich fasst Ver-zweif-lung,

Clarin. Quart.

Clarin. *Pancke.*

fol - tert Spott, mich fasst Ver - zweif - lung, fol - tert

Spott, mich fasst Ver - zweif - lung, fol - tert Spott,

mich fasst Ver - zweif - lung, fol - tert Spott, mich fasst Ver - zweiflung, fol -

Quart mit H. Bl.

- tert Spott

Tutti

(Casper von links herbeischleudert)

Casper. Du bist da ja noch, Kamerad! Gut, dass ich dich finde.

Max. Horchst du schon wieder?

Casper. Ist das dein Dank? Es fiel mir unterwegs ein guter Rath für dich ein; aus tres meinentend Herzen stehle ich mich fort und lauf' mich fast ausser Athem! Ich kann's, kann's nicht verschmerzen, dass du hier zum Spott der Bauern geworden bist. Teufel! Die mögen gelacht haben! Ha ha ha! Aber was hilft's! Schlag' dir's aus den Gedanken-Bruderherz! Greif' nach dem Krug! Wie? Was? Bier hast du? Das taugt nicht zum Sorgenrecher. (Raft in den Schenkglebel.) Wein, Wein! Zwei Becher! —

Kamerad! und kostete es mich den letzten Heller, ich kann dich nicht so traurig seh'n! Du musst mit mir trinken! (Das Geforderte ist indess von einem Schenk mädchen gebracht worden.)

Casper (zu dem Mädelchen). Lass ankreiden!

(Mädelchen mit unwilligen Blicke ab.)

Max. Damit verschone mich! Mein Kopf ist ohnedies wüth genug. (Legt den Kopf auf die Hände.)

Casper (liest geschwind aus einem Fläschchen etwas in das für Max bestimmte Glas. Für sich). So, Freundchen! Da brauchst du wenig! (Gießt statt Weins ein.) Hilf, Samiel! (Samiel schaut aus dem Gebüsch.) Du da? (Samiel verschwindet.)

Max (auffahrend). Mit wem sprachst du?
 Caspar. Ich? Mit Niemand. Ich sagte: „So,
 Freundchen!“ weil ich dir einschenkte!
 Max. Ich mag aber nichts.

Caspar. Der Herr Förster soll leben! Die Ge-
 sundheit deines Lehrherra wirst du doch mitbringen!
 Max. So sei's! (Sie stossen an und trinken.)
 Caspar. Nun lass uns eins singen.

N^o 4. Lied.

Allegro feroce, ma non troppo presto.

Caspar.

1. Hier im Irdschen-Jammerthal
 2. Eins ist Eins und Dreistad Drei!
 3. Oh-ne dies Tri-fo-li-um

wär doch nichts als Plack und Qual, trüg der Stock nicht Trau - ben;
 Drum ad - dirt noch zwei - er - lei zu dem Saft der Be - ben:
 giebt kein wah-res Gau-di - um seit dem er - sten Ue - bel.

da-rum bis zum letz-ten Hauch setz' ich auf Gott Baschus' Hauch mei-nen fe - sten Glau -
 Kar-ten-spiel und Würf-el - best, und ein Kind mit run-der Brust hilft zum ew' - gen Le -
 Fläsch-chen sei mein A, B, C, Würf-el, Kar-te, Kä-the-r - le mei-ne Bil - der - fi -

ben, mei-nen fe - sten Glau - - ben!
 ben, hilft zum ew' - gen Le - - ben!
 bel, mei-ur Bil - - der - fi - - bel.

Str. Quart. u. Fac. *f*
 Quart. *f*
 Quart. *scherzando*
 Fac. *f*
 Fl. picc. *f*
 Fl. picc. *f*
 Tutti *f*

(Nach der ersten Strophe wird gesprochen.)

Caspar. Ei, du musst auch mit singen. (Trinkt.)

Max. Lass mich!

Caspar. Jungfer Agathe soll leben! Wer die Gesundheit seiner Braut ausschläge, wär' doch wahrlich ein Schaff!

Max. Du wirst unverschlünt! (Sie stossen an und trinken.)

(Nach der zweiten Strophe.)

Caspar. Mit dir ist aber auch gar nichts anzufangen. (Trinkt.)

Max. Wie kannst du mir zumothen, in so etwas einzustimmen.

Caspar. Easer Herr Fürst soll leben! Wer nicht dabei ist, wär' ein Judas!

Max. Nun denn, aber dann auch keinen Tropfen mehr. (Sie stossen an und trinken. Max weht sich mit dem Hute Luft zu und giebt sonst zu erkennen, dass ihm sehr heiss sei.)

(Nach der dritten Strophe.)

Max. Buhel Agathe hat Recht, wenn sie mich immer vor dir warnt. (Wilt fort. Ist brüch berauscht.)

Caspar. Wie kannst du auch gleich so in Heratsch gerathen, Bruderherz! (Ich diene noch als Hube in der letzten Fehde.) Untern Kriegsvolk lernt man solche Schelmenliederlein. (Es schlägt sieben Uhr. Max steht auf.) Willst du schon nach Hause?

Max. Ja, es wird Zeit. Es schlag Sichen.

Caspar. Zu Agathen? Das rath' ich doch nicht— du könntest sie erschrecken. Weisst du nicht, dass sie auf einen Gewinn als gute Vorbedeutung für morgen hofft?

Max. Ach, die Arme! und ich selbst! Morgen!

Caspar. (Beschalt) bleib' noch und lass dir rathen! Dir könnte gar wohl geholfen werden.

Max. Mir geholfen?

Caspar. (geheimnissvoll). Um dir ganz meine Freundschaft zu beweisen, könnte ich dir unter vier Augen— nicht umsonst habe ich gegen dich zuweilen ein Wort fallen lassen.— Es giebt allerdings gewisse [geheime] unschuldige Jagdkünste— diese Nacht, wo sich die Mondscheibe verfinstert, ist zu grossen Dingen geschickt.— Ein alter Bergjäger hat mir einmal vertraut— (Man sieht Samuel zuweilen lauschen, ohne dass ihn die Sprechenden bemerken.)

Max. Du missest mir das Gift tropfenweis zu.

Caspar. Wie wär's, Kamerad, wenn ich dir noch heute zu einem recht glücklichen Schuss verhöffe, der Agathen beruhigte und zugleich euer morgendes Glück verhürte?

Max. Du fragst wunderbar. Wie ist das möglich?

Caspar. Nur Muth. Muth! Was die Augen sehen, glaubt das Herz. Da nimm meine Büchse.

Max. Was soll ich damit?

Caspar. Geduld! (Sehnt in die Höhe.) Zeigt sich denn nichts? Da, da! Siehst du den Stösser dort? Schiess! (Giebt ihm das Gewehr.)

Max. Bist du ein Narr? Oder glaubst du ich bin's? (Es ist schon ganz düster) der Vogel schwedt [wie ein schwarzer Pauk in der Luft] wolkenhoch über der Schussweite.

Casp. Schiess' ins T— Schellenobers Namen! Ha ha!

Max. Gerührt wie im Zweifel den Stöber; das Gewehr geht los. In demselben Augenblicke hört man ein gelendes Gelächter, so dass sich Max erschrecken nach Caspar umsieht. Was lachst du? Wie Fittiche der Unterwelt kreist's dort oben— (ein mächtiger Steinader schwebt einen Augenblick wirbelnd in der Luft und stürzt dann todt zu Maxens Füßen.) Was ist das?

Caspar. (Sich) der grösste Steinaadler, den es giebt! Was für Fänge, und wie herrlich getroffen! Gleich unter'm Flügel, sonst nichts verletzt. Kannst ihn ausstopfen lassen, Bruder, für ein Naturalienkabinett.

Max. Aber ich begreife nicht— diese Büchse ist doch wie jede andere.

Caspar. Victoria! (Reisst den Adler eine Feder aus, und steckt sie dem Max auf's (ne) Hat.) Das wird dich bei den Bauern in Respect setzen, das wird Agathen erfreuen!— So, Kamerad! Dies als Siegeszeichen.

Max. Was machst du, wird mir doch ganz schauerlich. Was hast du geladen? Was war das für eine Kugel?

Caspar. Gar keine Kugel, Narrchen. Eine trüchliche Blindschleiche, die trifft allemal.

Max. Traum' ich denn?— oder bin ich berauscht? So etwas ist mir nie begegnet. Caspar! Ich bitte dich, ich beschwöre dich, (fasst ihn) Caspar, ich bring' dich um! Sag, was war das für eine Kugel?

Caspar. Bist du verwirrt, (Freundchen) vor Freuden? Ich theile sie mit dir, (gelt) (Emars (ha.) Das war ein Schuss! Lass' mich los!

Max (lässt ihn los). Wo hast du die Kugel her?

Caspar. Nau, wenn du Vernunft annimmst — So sag' mir, du, der wackerste Jäger, bist du, oder stellst du dich nur so unerfahren? Würdest du wirklich nicht, was eine Freikugel sagen will?

Max. Albernes Geschwätz.

Caspar. Da lernt man's doch besser unter dem Kriegsvolk. Ha ha! Wie kämen die Scharfschützen zurecht, die [sch] ihren Mann aus dem dichtsten Pulverdampf herauszuschossen? Doch zu so etwas bedarf's anderer Künste, als bloss zu zielen und loszudrücken.

Max (den Adler betrachtend). Der Schuss ist unglücklich! In trüber Dämmerung aus den Wolken herabgeholt! — So wäre es doch wahr?

Caspar. Zudem ist's wohl zweierlei, einem armen Erdensohne aus dem Hinterhalte das Lebenslicht ausblasen und sich eine Erbförsterei und ein allerliebtestes Mädchen erschossen.

Max. Hast du noch mehr solche Kugeln?

Caspar. Es war die letzte, sie haben gerade ausgereicht. (Pause.)

Max. Bist du doch auf einmal so workarg! Ausgereicht? Wie verstehst du das?

Caspar. Weil sie in dieser Nacht zu bekommen sind.

Max. In dieser Nacht?

Caspar. Ja doch! Drei Tage hinter einander steht jetzt die Sonne im Schützen, und heut' ist der mittelste; heut', wenn sich die Tage scheiden, giebt's eine totale Mondfinsterniss. Max! Kamerad! Dein Schicksal steht unter dem Einfluss günstiger Gestirne. Du bist zu hohen Dingen ausersehen. Heute, gerade in der Nacht zuvor, ehe du den Probeschuss thun, Amt und Braut dir gewinnen sollst, wo du der Hilfe so sehr bedarfst, heut die Natur selbst sich zu deinem Dienstel!

Max. Wohl! Mein Geschick will's. Schaffe mir so eine Kugel.

Caspar. Mehr als du brauchst. Aber bedarf der Mann eines Vormunds?

Max. Wie erlangt man sie?

Caspar. Das will ich dich lehren. Sei punkt zwölf Uhr in der Wolfschlucht.

Max. Um Mitternacht in der Wolfschlucht? Nein! Die Schlucht ist verrufen und um Mitternacht öffnen sich die Pforten der Hölle.

Caspar. Pah! — Wie du denkst! — Und doch kann ich dich deinem Ustern nicht überlassen. Ich bin dein Freund. Ich will dir gossen helfen.

Max. Auch das nicht.

Caspar. So mache dich morgen zum Landesgespött, verlier' die Försterei und Agathe. — Ich bin dein Freund, ich will selbst für dich gossen, aber dabei musst du sein.

Max. Deine Zunge ist glatt. — Nein, an solche Dinge muss ein frommer Jäger nicht denken.

Caspar. Feigling! Also nur durch fremde Gefahr, gib's anders dergleichen, — müchtest du dein Glück erkaufen? Und glaubst du, dann wäre deine Schuld, — gib' es dergleichen, geringer? Glaubst du, diese Schuld — gib' es dergleichen — laste nicht schon auf dir? Glaubst du, dieser Adler sei dir geschreckt? (Den Adler ausspreizend.)

Max. Furchtbar, wenn du recht hättest!

Caspar. Sonderbar, wie du fragst! Doch Undank ist der Welt Lohn. — Ich will mir hier einen Flederwisch abkaufen, dass ich wenigstens etwas davon trage (kaut einen Flügel ab). Drollig, um Agathe zu trüsten, wagtest du den Schuss, sie zu erwerben, fehlt es dir an Herzhaftigkeit. Das würde sich das Wachsputzchen, das mich um deinetwillen verwarf, schwerlich einbilden — (Für sich.) Es soll gerächt werden! —

Max. Klender! Muth hab' ich.

Caspar. So bewähr' ihn! Brauchtest du schon eine Freikugel, so ist's ja ein Kinderspiel, welche zu gossen. Was dir bevorsteht ohne diese Hilfe, kannst du aus deinen bisherigen Fehlschüssen leicht abnehmen. Das Mädchen ist auf dich verlassen, kann nicht ohne dich leben. Sie wird verzweifeln, du wirst, allen Menschen ein Spott, herumschleichen, vielleicht aus Verzweiflung — (Drückt sich die Faust in die Augen.) Schlime dich, rauher Waldmann, dass du ihn mehr liebst, als er sich selbst! (Für sich.) Hilf zu, Samiel!

Max. Agathe sterben! Ich in einen Abgrund springen! — Ja, das wäre das Ende — (Giebt Caspar die Hand.) Bei Agathens Leben — ich komme!

Samiel (erscheint, nickt und verschwindet).

Caspar. Schweig' gegen Jedermann, es könnte dir und mir Gefahr bringen. Ich erwarte dich, Glock zwölf!

Max. Ich dich verrathen? Glock zwölf! Ich komme! (Schreit ab.)

No 5. Finale.

Casper (höhnisch ihm nachsehend).

Moderato.

Cas. *p* *pp* *p*

Schweig! schweig! da - mit dich Niemand warnt, schwei -

Str. Quart. Cl. Fag.

Hörn. *pp* *pp* *p*

Fauck.

ritard. Allegro.

Cas. *ff*

get da - mit dich Nie - mand warnt. Der Höl - le Netz hat dich um - garnet, der

ritard. *ff*

G. Orch. mit Pos. *ff* Bläs.

Cas. *ff* *p* *f*

Höl - le Netz hat dich um - garnet! Nichts kann vom tie - fen Fall dich ret - ten,

Quart. *ff* Bläs. *p* *f*

Fag.

Cas. *f* *ff* *f*

nichts kann vom tie - fen Fall dich ret - ten, nichts, nichts kann dich

Quart. *ff* Bläs. *f*

Fag.

Cas. *f* *ff* *f*

ret - ten vom tie - fen Fall, nichts, nichts kann vom tie - fen Fall dich

Viol. *ff* Pos. *f*

Cas.
 ret-ten, nichtskann dich ret-ten von tie-fer Fall, nichts, nichts
 Quart.
 Pos. Horn.

Cas.
 von tie-fer Fall Um-gebt ihn, ihr
 pp Quart. u. Cl.

Cas.
 Gei-ster mit Dun-kele-schwingt, schon trägt er kuir-schend
 p Quart. u. B. Bl.

Cas.
 eu-re Ket-ten, um-gebt ihn, ihr Gei-ster mit Dun-kele-
 p Picc. G. Ocl. Pos.

Cas.
 schwingt, schon trägt er kuir-schend eu-re Ket-ten, Tri-umph!
 Str. Quart.

Tri - umph! Tri - umph! — die Ra - che ge - lingt! Tri - umph! die Ra - che ge - lingt, die

Orch. *f* Quart. R. Bl. Horn.

Ra - che, die Ra - che ge - lingt! Tri - umph! die Ra - che, die Ra - che ge - lingt! Tri -

Quart. Horn. Pauke.

umph! die Ra - che ge - lingt, die Ra - che, die Ra - che ge - lingt! Un - gebt Ihn, ihr Gel - ster mit

Po. Str. Quart.

Dun - kel beschwingt, schon trägt er knie - schend eu - re Ket - ten, Tri -

umph! — die Ra

Orch. (Stricher.)

ca. *che, die Ra-che ge - lingt, die Ra*

(Quart. u. B. Bläs.)

ca. *- che, die Ra-che ge - lingt! Picc. Tri - umph! Picc. Tri - umph! die Ra-che ge -*

G. Orch.

ca. *lingt! Tri - umph! Tri - umph! die Ra-che ge - lingt! Tri -*

ca. *umph! die Ra-che ge - lingt! Tri - umph! die Ra-che ge - lingt!*

H. Bl.

Quart. u. Fag.

G. Orch.

Ende des ersten Aktes.